

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- AS₁ Autographe Sammlung von Volkswaisen und geistlichen Liedern (Anh. Va Nr. 3, Zählung gemäß *Johannes Brahms, Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, hrsg. von Margit L. McCorkle, München 1984). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms, Signatur A 128. Bl. 4v enthält in 6.–12. System 15 von Brahms zumeist als Melodie-Incipits notierte, teilweise mit Artikulationsbezeichnungen versehene Ungarische Volkswaisen. Kopftitel links über dem 6. System: *Ungarisch*. Die Nr. 8 in F-dur (11. System, links) zeigt die ersten zwei Takte der Melodie des späteren *Ungarischen Tanzes* WoO 1 Nr. 7. Die Nr. 11 in Es-dur (12. System, rechts) entspricht weitgehend den ersten sechs Takten der Melodie des späteren *Ungarischen Tanzes* WoO 1 Nr. 3.
- AS₂ Autographe Sammlung von Volkswaisen aus verschiedenen Ländern (McCorkle, Anh. Va Nr. 2). Geschenkautograph für Clara Schumann zum 44. Geburtstag Robert Schumanns am 8. Juni 1854. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Archiv-Nummer 4638-A1. Titelblatt: *Volkswaisen*. | [unten rechts:] *Der hochverehrten Frau Schumann | zum 8^{ten} Juni 1854, von J. B.* Schlussvermerk auf Bl. 8r unten rechts: *Düsseldorf Juni 54.* Die S. 8–11 (Bl. 4v–6r) enthalten 10 Ungarische Volkswaisen. Gemeinsamer Kopftitel auf S. 8 im 3. System: *Ungarische Volkswaisen*. Bei der 8. Weise in F-dur

(S. 10, 5.–10. System) mit dem separaten Titel *Tanz*. | (*Ungarisch*) handelt es sich um eine Frühversion von WoO 1 Nr. 7. Die 10. Weise in Es-dur (S. 11, 1.–8. System) mit dem separaten Titel *Ungarischer Tanz* stellt eine Frühversion von WoO 1 Nr. 3 dar.

- Alb Autographes Albumblatt mit dem Beginn von WoO 1 Nr. 3 (zweihändige Version). Ehemals Kiel, Privatbesitz, letzter Nachweis: J. A. Stargardt, Auktion 691 am 23./24. Juni 2009. Datierung links unten: *Sept: 71*. Rechts unten: *Zu freundlichem Erinnern | Joh^s Brahms.* Der Notentext gibt eine zweihändige Variante der ersten sechs Takte von WoO 1 Nr. 3 F-dur (1.–2. System) wieder.
- [2-A⁺] Autographe Stichvorlage, verschollen.
- 2-E₁ Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck), Hefte 1 und 2. Berlin, N. Simrock, Plattennummern 7196 (Heft 1) bzw. 7197 (Heft 2), erschienen Ende Februar 1872. Titelblatt: *Ungarische | Tänze | für | Pianoforte | gesetzt von | Johannes Brahms. | Erstes Heft* [darunter:] *Zweites Heft* [rechts von beiden Angaben geschweifte Klammer und:] *Preis à 1 1/2 Thlr.* | [links:] *Ent. Sta. Hall.* | [Mitte:] *Verlag und Eigenthum für alle Länder | von | N. SIMROCK in BERLIN*. Kopftitel für Heft 1 (S. 2): [Mitte:] *Ungarische Tänze*. | [rechts:] *Joh. Brahms, Ungarische Tänze für Piano Heft 1*. Kopftitel für Heft 2 (S. 3): [Mitte:] *Ungarische Tänze*. | [rechts:] *Johannes Brahms, ungarische Tänze Heft II*. Auf 1. Notenseite jeweils unten links: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig*. Nr. 4 und Nr. 7 stehen entgegen der vierhändigen Fassung in fis- statt f-moll bzw. in F- statt A-dur. Darüber hinaus weicht die zweihändige Fassung durch veränderte Vortragsanweisungen, Artikulation und Dynamik sowie durch kom-

positorische Varianten, zum Teil auch mit Veränderungen der Taktzählung, vielfach von der vierhändigen Fassung ab. Insbesondere bei abweichender Artikulation ist allerdings oftmals nicht eindeutig zu entscheiden, ob es sich um beabsichtigte Varianten gegenüber der vierhändigen Fassung, um ursprüngliche Schreibfehler von Brahms in der verschollenen autographen Stichvorlage oder Stecherfehler während der Drucklegung handelt. Verwendetes Exemplar: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, Inventarnummer ABH 1.7.6.373.

- 2-E_{1a} Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck), Hefte 1 und 2, 1. Handexemplar von Johannes Brahms. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms. Beschreibung siehe 2-E₁.
- 2-E_{1b} Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck), Hefte 1 und 2, 2. Handexemplar von Johannes Brahms. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms. Beschreibung siehe 2-E₁.
- 2-E₂ Erstaussgabe, spätere, leicht revidierte Auflage, Hefte 1 und 2. Plattennummer wie 2-E₁, erschienen nach 1872. Titel wie 2-E₁, jedoch jeweils mit geänderter Preisangabe: *Preis à 3 1/2 Mark*. Artikulationszeichen können aufgrund von Stichmängeln, Plattenabnutzung oder zu geringem Farbauftrag ungenau wiedergegeben sein. Verwendetes Exemplar: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, Inventarnummer ABH 1.7.6.374.

Quellen zur vierhändigen Fassung

- 4-A⁺ Autographe Partitur, Stichvorlage. New York, Pierpont Morgan Library, The Mary Flagler Cary Music Collection, Signatur Cary 289. Undatiert, aber spätestens Anfang Januar 1869 fertiggestellt. Kein Titelblatt. Kopftitel jeweils von Fritz Simrock mit Blaustift, Bl. 1r bzw. Bl. 10r

oben mittig *Ungarische Tänze* | I bzw. *Ungarische Tänze* | II.
 4-E₁ Erstaussgabe, 1. Auflage (Erstdruck), Hefte 1 und 2. Berlin, N. Simrock, Plattennummern 336 (Heft 1) bzw. 337 (Heft 2), erschienen ca. Anfang März 1869. Titelblatt, Heft 1: *Ungarische | Tänze | für das Pianoforte zu vier Händen | gesetzt von | Johannes Brahms.* | [links, in zwei Zeilen:] *Op. | Ent. Sta. Hall.* [rechts, in zwei Zeilen:] *Erstes Heft N^o 1–5 Pr. 1 Thlr. 15 Sgr. | Zweites Heft N^o 2[sic]–10 „ [= Pr.] 1 „ [= Thlr.] 15 „ [= Sgr.]* | [unten Mitte:] *Verlag u. Eigenthum der Simrock'schen Musikhandlung, | BERLIN, | Jägerstrasse 18.* Titelblatt in Heft 2 identisch, lediglich *Op.* fehlt. S. 2 jeweils unten links: *Verlag und Eigenthum der Simrock'schen Musikhandlung in Berlin. | Stich und Schnellpressendruck der Röder'schen Officin in Leipzig.* Verwendetes Exemplar: New York City, Sammlung Michael Musgrave (ehemals Vancouver, Sammlung Margit L. McCorkle).

Zur Edition

Die frühesten erhaltenen Niederschriften zu den *Ungarischen Tänzen* aus WoO 1 finden sich jeweils in den autographen Sammlungen mit Volksweisen (AS₁ und AS₂). Wann Brahms die umfangreiche Sammlung AS₁ begann, lässt sich nicht genau belegen. Obwohl er Blatt 2v auf April 1854 und Blatt 3r auf Mai 1854 datierte, dürfte er sie bereits früher begonnen haben. Insbesondere die 15 ungarischen Weisen des undatierten Blattes 4v hielt Brahms vermutlich während seiner Konzertreise mit Eduard Reményi im Frühjahr 1853 fest, also bevor er das Geschenkautograph AS₂ niederschrieb, das 10 Ungarische Volksweisen enthält, die sämtlich auch in AS₁ vorkommen.

Die autographe Stichvorlage der vierhändigen *Ungarischen Tänze* WoO 1 Nr. 1–10 (Quelle 4-A⁺) stellte Brahms spätestens Anfang Januar 1869 fertig und schickte sie am 2. Januar 1869 an

seinen Verleger Simrock. Nachdem die Erstaussgabe (4-E₁) ca. Anfang März 1869 im Simrock-Verlag erschienen war, folgte zu Brahms' Lebzeiten eine größere Anzahl weiterer Auflagen.

Wann Brahms die (verschollene) autographe Stichvorlage der zweihändigen Fassung von WoO 1 Nr. 1–10 (Quelle [2-A⁺]) niederschrieb, ist unklar. Im April 1870, etwas mehr als ein Jahr nachdem die vierhändigen *Ungarischen Tänze* erschienen waren, äußerte er sich gegenüber Simrock, dass er daran arbeite (siehe *Vorwort*). Die Stichvorlage reichte er dem Verlag jedoch erst gegen Ende des folgenden Jahres ein. Am 3. Februar 1872 bestätigte Brahms dem Verleger, dass er die (heute ebenfalls verschollenen) Korrekturfahnen erhalten habe. Über den Umfang der Korrekturen ist nichts bekannt. Noch im Februar 1872 erschien die Erstaussgabe (2-E₁).

Brahms' Handexemplare der gedruckten zweihändigen *Ungarischen Tänze* WoO 1 Nr. 1–10 (Quellen 2-E_{Ha} und 2-E_{Hb}) weisen keine Einträge auf.

Die 2. Auflage (2-E₂) gibt den Notentext leicht korrigiert bzw. abweichend wieder. Es ist allerdings nicht belegt, ob Brahms die darin enthaltenen geringfügigen Änderungen vornehmen ließ oder ob sie auf den Verlag zurückgehen. Die folgenden Auflagen der Erstaussgabe geben den Notentext der 2. Auflage unverändert wieder.

Über die Quellen zur zweihändigen Fassung hinaus werden die als Stichvorlage dienende autographe Partitur der vierhändigen *Ungarischen Tänze* Nr. 1–10 (Quelle 4-A⁺) sowie exemplarisch für die Druckauflagen deren Erstaussgabe (4-E₁) berücksichtigt. Da die eigenständige zweihändige Fassung sowohl generell als auch in vielen Details von der vierhändigen Fassung abweicht und zugleich eine lückenhafte Quellenüberlieferung aufweist, lässt sich allerdings oft nicht eindeutig entscheiden, ob Unterschiede zwischen den Fassungen von Brahms beabsichtigt waren oder auf Schreibfehler und -Ungeauigkeiten in der verschollenen Quelle [2-A⁺] bzw. auf Stecherfehler zurückgehen.

Als Hauptquelle wird 2-E₂ herangezogen. Als Referenzquellen dienen 2-E₁ sowie 2-E_{Ha} und 2-E_{Hb}, da letztere durch den Druckprozess bedingte Transferfehler (vermutlich durch ungenügenden Farbauftrag) in Exemplaren der 1. Auflage klären helfen. Bei einigen Eingriffen in die Hauptquelle sowie bei problematischen Lesarten von 2-E₂ können 4-A⁺ und 4-E₁ gleichfalls als Referenzquellen dienen. AS₁, AS₂ und Alb stellen Randquellen dar.

Einzelbemerkungen

Nr. 1

157 o: In 2-E₂ letzte Note nicht in 8^{va}-Bezeichnung eingeschlossen, vermutlich Stecherfehler.

Nr. 2

15/16, 47/48, 103/104 u: In 2-E₂ oberer Bogen am Taktübergang Legatobogen *d–B* statt Haltebogen *d–d*; gemäß 4-A⁺ und 4-E₁ verändert.



49, 51, 53, 59 f.: In 2-E₂ in T 49 > statt >> zum oberen System; an die übrigen Takte angeglichen. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass Brahms für die T 51, 53, 59 f. in [2-A⁺] jeweils > vorgesehen hatte, die der Stecher als >> missverstanden. In 4-A⁺ und 4-E₁ jeweils > in T 49, 51, 53, in T 59 f. weder > noch >> .

85 o: In 2-E₂ 2. Akkord als  statt , an Kontext angeglichen.

Nr. 3

15 o: In 2-E₂ \sharp zu e^2 statt c^2 , vermutlich Stecherfehler; vgl. T 9, 51, 57.

Nr. 4

6 u: In 2-E₂ 1. Akkord als  statt , vermutlich Stecherfehler; an Kontext angeglichen.

101, 107 o: In 2-E₂ fehlt \sharp zu Note *fis*³ im 2. Akkord; in Analogie zu T 77, 83 sowie zu 4-A⁺ und 4-E₁ ergänzt.

Nr. 5

51, 54–56, 59 f., 63 f., 67 f.: Am

14. Mai 1874 äußerte sich Brahms auf einer Postkarte an den Berliner Musikkritiker Wilhelm Tappert eindeutig, wie diese Takte ausgeführt

werden sollen. Dabei gingen Tapperts Frage und Brahms' Antwort sicherlich von der vierhändigen Fassung des Stücks aus: „Geehrtester Herr; Allerdings wünsche ich an der fragl. Stelle das zweite Achtel angeschlagen u. meine daß mit gutem Anschlag die beabsichtigte Wirkung u. die vorgeschriebene Bezeichnung (<) hervorzubringen ist[.] Durch die Art wie ich den Bogen setzte glaubte ich m. Absicht deutlich zu machen – Alles ähnlich etwa wie in der letzten Asdur-Sonate v Beethoven“ (Faksimile der Postkarte in: Wolfgang Alexander Thomas-San-Galli, *Johannes Brahms*, München 1912, zwischen S. 160 und 161; Original im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien).

Demnach sollen die betreffenden Achtelfolgen im Mittelteil des *Ungarischen Tanzes* Nr. 5 repetiert und dabei klanglich so weit wie möglich gebunden und dynamisch etwas gesteigert werden. Dadurch wollte Brahms sicherlich „ungarisch“-freie Sing- oder Streicheffekte und entsprechend wirkungsvolle Bewegungen der Musizierenden nachahmen. Dies gilt entsprechend auch für die durch Bogen verbundenen Noten der rechten Hand in der zweihändigen Fassung.

Eine ungarische Vorlage findet man in Nr. 8 der 1858 erschienenen Sammlung *50 eredeti nép- és magyar dal* (50 originale Volks- und ungarische Lieder) von Ignác Bog-nár. Dort enthält die Gesangsstimme an den Stellen, die T 51 und 54 entsprechen, lediglich Viertelnoten (ohne dynamische Angaben). Für alle anderen genannten Takte aber sind ebenfalls Achtelrepetitionen mit Bogen und Akzent auf der 2. Ach-telnote unter dem Bogenende notiert. (Michael Struck, Nachwort zu *Brahms, Ungarische Tänze*, vierhändig, HN 68, gekürzte Fassung. Die Herausgeberin dankt Michael Struck für diese Anregung.)

Nr. 6

40 o: In 2-E₂ fehlt Staccatopunkt.

55 f.: In 2-E₂ Akzente wie folgt:



Positionierung der Akzente in T 55 vermutlich Stecherfehler, womöglich aufgrund von Brahms' Schreib- Ungenauigkeit oder räumlicher Enge zwischen den Systemen in [2-A⁺]; an T 56 angeglichen. In 4-A⁺ und 4-E₁ allerdings:



Es ist daher nicht auszuschließen, dass Brahms in [2-A⁺] die Akzente für das untere System vorsah, der Stecher Brahms' Notat jedoch missverstand.

Nr. 7

22 u: In 2-E₂ Staccatopunkt zu Oktave, vermutlich Stecherfehler; gemäß 4-A⁺ und 4-E₁ getilgt, obwohl nicht auszuschließen ist, dass Brahms den Punkt beabsichtigte.

36: In 2-E₂ nur ein > zwischen den Systemen, womöglich aufgrund von Brahms' flüchtigem Notat in [2-A⁺]; wird analog T 40 separat wiedergegeben.

Nr. 8

106 f. u: In 2-E₁ letzter Akkord in T 106 mit Staccatopunkt und 1. Akkord in T 107 ohne Staccatopunkt, vermutlich Stecherfehler (Staccatopunkt in T 106 statt 107 gesetzt). In 2-E₂ Staccatopunkt zu beiden Akkorden; an oberes System angeglichen und Staccatopunkt in T 106 gemäß 4-A⁺ und 4-E₁ getilgt.

107, 110, 115, 118: Uneinheitliche Gabelnängen werden zur Geltungsdauer für jeweils eine Triolengruppe vereinheitlicht.

110 o: Staccatopunkt möglicherweise Stecherfehler, vgl. auch Bemerkung zu T 106 f.

Nr. 9

25 f., 31 f.: In 2-E₂ stehen in T 25 f. die für das untere System gültigen Akzente unter dem oberen System; vermutlich Stecher-Ungenauigkeit. Sie werden zum unteren System verlagert. Auch in T 31 f. stehen in 2-E₂ die Akzente unter dem oberen System, sie werden auch hier zum unteren System verlagert. Es ist nicht auszuschließen, dass die Akzente in T 31 f. abbreviatorisch für oberes und unteres System gelten sollen; siehe allerdings die gegenüber T 25 f. abweichende Stimmführung und Artikulation. In 4-A⁺ und 4-E₁ (dort T 17 f. und 23 f.) sind die entsprechenden Takte mit abweichender Dynamik notiert:



Nr. 10

74 o: In 2-E₂ endet Legatobogen eine Note früher, vermutlich Stecherfehler, möglicherweise aufgrund von Brahms' flüchtigem Notat in [2-A⁺]; wird analog T 66 und gemäß 4-A⁺ und 4-E₁ verlängert.

Farmington, Maine, Herbst 2015
Camilla Cai

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

Sources

AS₁ Autograph collection of folk tunes and sacred songs (numbered Anh. Va Nr. 3 in *Johannes Brahms, Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, ed. by Margit L. McCorkle, Munich, 1984). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms, shelfmark A 128. Staves 6–12 of leaf 4v contain 15 Hungarian folk tunes notated by Brahms largely as melodic incipits, partly provided with articulation marks. Head title on the left above staff 6: *Ungarisch*. No. 8 in F major (staff 11, left) shows the first two measures of the melody of the later Hungarian Dance WoO 1 no. 7. No. 11 in E♭ major (staff 12, right) largely corresponds to the first six measures of the melody of the later WoO 1 no. 3.

AS₂ Autograph collection of folk tunes from various countries (McCorkle, Anh. Va Nr. 2). Gift for Clara Schumann on the occasion of Robert Schumann's 44th birthday on 8 June 1854. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, archive number 4638-A1. Title page: *Volksweisen*. | [lower right:] *Der hochverehrten Frau Schumann | zum 8^{ten} Juni 1854, von J. B.* Concluding note on leaf 8r, lower right: *Düsseldorf Juni 54*. Pages 8–11 (leaves 4v–6r) contain 10 Hungarian folk tunes. Collective head title on p. 8, staff 3: *Ungarische Volksweisen*. The 8th tune, in F major (p. 10, staves 5–10), has the separate title *Tanz*. | (*Ungarisch*.) and is an early version of WoO 1 no. 7. The 10th tune in E♭ major (p. 11, staves

1–8) with the separate title *Ungarischer Tanz* presents an early version of WoO 1 no. 3.

Alb Autograph album leaf with the beginning of WoO 1 no. 3 (two-hand version). Formerly Kiel, private ownership, last record: J. A. Stargardt, auction 691, on 23/24 June 2009. Dated at the lower left: *Sept: 71*. At the lower right: *Zu freudlichem Erinnern | Joh^s Brahms*. The musical text presents a two-hand variant of the first six measures of WoO 1 no. 3 in F major (staves 1–2).

[2-A⁺] Autograph engraver's copy, lost.

2-E₁ First edition, 1st issue, vols. 1 and 2. Berlin, N. Simrock, plate numbers 7196 (vol. 1) and 7197 (vol. 2), published at the end of February 1872. Title page: *Ungarische | Tänze | für | Pianoforte | gesetzt von | Johannes Brahms. | Erstes Heft* [below:] *Zweites Heft* [curly bracket to the right of the two designations and:] *Preis à 1 1/2 Thlr.* | [left:] *Ent. Sta. Hall.* | [centre:] *Verlag und Eigenthum für alle Länder | von | N. SIMROCK in BERLIN*. Head title for vol. 1 (p. 2): [centre:] *Ungarische Tänze*. | [right:] *Joh. Brahms, Ungarische Tänze für Piano Heft 1*. Head title for vol. 2 (p. 3): [centre:] *Ungarische Tänze*. | [right:] *Johannes Brahms, ungarische Tänze Heft II*. The first page of music each time has, at the bottom left: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig*. In contrast to the four-hand version, nos. 4 and 7 are here in f♯ instead of f minor, and F instead of A major, respectively. Moreover, the two-hand version frequently differs from that for four-hands as a result of altered performance directions, articulation and dynamic markings, and compositional variants, sometimes also resulting in a differing number of measures. Particularly in the case of divergent articulations, it is often not clear

whether these are intentional variants from the four-hand version, original scribal errors by Brahms in the lost autograph engraver's copy, or errors made during the printing process. Copy consulted: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, inventory number ABH 1.7.6.373.

2-E_{Ha} First edition, 1st issue, vols. 1 and 2, Johannes Brahms's 1st personal copy. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms. For description, see 2-E₁.

2-E_{Hb} First edition, 1st issue, vols. 1 and 2, Johannes Brahms's 2nd personal copy. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms. For description, see 2-E₁.

2-E₂ First edition, later, slightly revised issue, vols. 1 and 2. Plate numbers as in 2-E₁, published after 1872. Title as in 2-E₁, but each volume has the price alteration: *Preis à 3 1/2 Mark*. Articulation marks are imprecisely reproduced, possibly due to engraving deficiencies, wear to the plates, or insufficient application of ink. Copy consulted: Lübeck, Brahms-Institut an der Musikhochschule, inventory number ABH 1.7.6.374.

Sources of the four-hand version

4-A⁺ Autograph score, engraver's copy. New York, Pierpont Morgan Library, The Mary Flagler Cary Music Collection, shelfmark Cary 289. Undated, but completed by early January 1869 at the latest. No title page. Head title on both volumes by Fritz Simrock in blue crayon, leaves 1r and 10r centred at the top *Ungarische Tänze | I* and *Ungarische Tänze | II* respectively.

4-E₁ First edition, 1st issue, vols. 1 and 2. Berlin, N. Simrock, plate numbers 336 (vol. 1) and 337 (vol. 2), published around the beginning of March 1869. Title

page, vol. 1: *Ungarische Tänze für das Pianoforte zu vier Händen* | gesetzt von | Johannes Brahms. | [left, on two lines:] *Op. | Ent. Sta. Hall.* [right, on two lines:] *Erstes Heft N^o 1–5 Pr. 1 Thlr. 15 Sgr. | Zweites Heft N^o 2[sic]–10 „ [= Pr.] 1 „ [= Thlr.] 15 „ [= Sgr.]* | [bottom centre:] *Verlag u. Eigenthum der Simrock schen Musikhandlung, | BERLIN, | Jägerstrasse 18.* Title page of vol. 2 is identical, merely lacking *Op.* On p. 2 each volume has at the lower left: *Verlag und Eigenthum der Simrock'schen Musikhandlung in Berlin. | Stich und Schnellpressendruck der Röder'schen Officin in Leipzig.* Copy consulted: New York City, Michael Musgrave Collection (formerly Vancouver, Margit L. McCorkle Collection).

About this edition

The earliest surviving written versions of the *Ungarische Tänze* from WoO 1 are found in the autograph collections of folk tunes (AS₁ and AS₂). It cannot be determined exactly when Brahms began the extensive collection AS₁; although he entered the date April 1854 on leaf 2v and May 1854 on leaf 3r, he may have started the collection even earlier. Brahms probably wrote down the 15 Hungarian tunes of the undated leaf 4v during his concert tour with Eduard Reményi in the spring of 1853, that is to say, before he wrote the autograph gift manuscript AS₂, which contains ten Hungarian folk melodies, all of which also appear in AS₁.

Brahms completed the autograph engraver's copy of the four-hand *Ungarische Tänze* WoO 1 nos. 1–10 (source 4-A⁺) by early January 1869 at the latest, sending it to his publisher Simrock on 2 January 1869. The first edition (4-E₁) was published by Simrock around the beginning of March 1869, and a large number of further issues followed during Brahms's lifetime.

It is not clear when Brahms made the (lost) autograph engraver's copy of the

two-hand version of WoO 1 nos. 1–10 (source [2-A⁺]). In April 1870, a bit over a year after the appearance of the four-hand *Ungarische Tänze*, he told Simrock that he was working on it (see the *Preface*). However, he submitted the engraver's copy to the publisher only toward the end of the following year. Finally, on 3 February 1872 Brahms confirmed that he had received proofs (also now lost). Nothing is known about the extent of any corrections. The first edition (2-E₁) was published in February 1872.

Brahms's personal copies of the printed two-hand *Ungarische Tänze* WoO 1 nos. 1–10 (sources 2-E_{Ha} and 2-E_{Hb}) do not contain any annotations.

The 2nd issue (2-E₂) reproduces a slightly corrected or divergent musical text. It has, however, not been established whether Brahms requested the minor changes contained in it or whether they stem from the publisher. Subsequent issues of the first edition reproduce the musical text of the 2nd issue unaltered.

Besides the sources of the two-hand version, the autograph score that served as the engraver's copy of the four-hand *Ungarische Tänze* nos. 1–10 (source 4-A⁺) and the first edition (4-E₁), representing the printed version, have been taken into account for this edition. The independent two-hand version differs in general ways and in many details from the four-hand one, and it also has an incomplete source transmission. Because of these situations it is often unclear whether the differences among versions were intended by Brahms or were scribal errors, and whether these differences were inaccuracies in the lost source [2-A⁺] or in the engraved editions.

2-E₂ has been consulted as the primary source. 2-E₁ as well as 2-E_{Ha} and 2-E_{Hb} have served as reference sources, with the latter helping to clarify transfer errors caused by the printing process (presumably caused by insufficient application of ink) in copies of the 1st issue. Sources 4-A⁺ and 4-E₁ have likewise served as reference sources in the case of several interventions in the primary source and in regard to problem-

atic readings of 2-E₂. AS₁, AS₂ and Alb are marginal sources.

Individual comments



No. 1

157 u: In 2-E₂ last note is not enclosed by the δ^{va} sign, presumably an engraving error.

No. 2

15/16, 47/48, 103/104 l: In 2-E₂ the upper slur at the measure transition is a legato slur on *d–Bb* rather than a tie on *d–d*; changed in accordance with 4-A⁺ and 4-E₁.



49, 51, 53, 59 f.: 2-E₂ in M 49 has > instead of \succ on the upper staff; changed to match the other measures. However, it cannot be ruled out that Brahms intended > each time in M 51, 53, 59 f. in [2-A⁺], which the engraver misunderstood as \succ . 4-A⁺ and 4-E₁ have > each time in M 49, 51, 53, but neither > nor \succ in M 59 f.

85 u: 2nd chord in 2-E₂  instead of , changed to match the context.

No. 3

15 u: 2-E₂ has \sharp on *e*² instead of *c*², presumably an engraving error; cf. M 9, 51, 57.

No. 4

6 l: 1st chord in 2-E₂  instead of , presumably an engraving error; changed to match the context.

101, 107 u: 2-E₂ lacks \sharp on *f*³ in the 2nd chord; \sharp added by analogy with M 77, 83 and with 4-A⁺ and 4-E₁.

No. 5

51, 54–56, 59 f., 63 f., 67 f.: On 14 May 1874 Brahms expressed himself unambiguously in a postcard to the Berlin music critic Wilhelm Tappert regarding how these measures were to be rendered. Tappert's question, and Brahms's answer, clearly related to the four-hand version: "Dear Sir; in the passage in question I indeed wish the 2nd eighth note to be *struck*, and am of the opinion that with a good striking [of the key] the intended

effect and the prescribed marking (\leftarrow) will be produced. Through the manner in which I placed the slur, I thought that I had made my intention clear – Everything is similar, for example, to the last $A\flat$ major Sonata by Beethoven” (a facsimile of the postcard appears in Wolfgang Alexander Thomas-San-Galli, *Johannes Brahms*, Munich, 1912, between pp. 160 and 161. The original is in the Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien).

Accordingly, the series of repeated eighth notes in the middle section of *Ungarischer Tanz* no. 5 are to be slurred together as far as possible and intensified somewhat in terms of dynamics. In this way, Brahms clearly wanted to imitate the free “Hungarian” singing or bowing effects, and correspondingly the effective movements of the performers. This interpretation of the notation applies to the notes connected by slurs in the right hand of the two-hand version as well.

A Hungarian model is found in no. 8 of the collection *50 eredeti nép- és magyar dal* (50 Original Folk and Hungarian Songs) of Ignác Bognár, published in 1858. There, the voice part has only quarter notes (without dynamic markings) in the passages that correspond to M 51 and 54. However, for all other mentioned measures repeated eighth notes are notated with a slur and an accent on the 2nd eighth note below the end of the slur. (Michael Struck, afterword to *Brahms, Ungarische Tänze*, four-hands, HN 68, abbreviated version. The editor thanks Michael Struck for this suggestion.)

No. 6

40 u: 2- E_2 lacks staccato dot.

55 f.: 2- E_2 has:



The position of the accents in M 55 is presumably an engraving error, possibly due to Brahms’s imprecise writing or to the lack of space between the staves in [2- A^+]; changed to match M 56. 4- A^+ and 4- E_1 , however, have:



Therefore it cannot be ruled out that Brahms intended the accents for the lower staff in [2- A^+], but that the engraver misunderstood Brahms’s notation.

No. 7

22 l: 2- E_2 has a staccato dot on the octave, presumably an engraving error; deleted in accordance with 4- A^+ and 4- E_1 , although it cannot be ruled out that Brahms actually intended the dot.

36: 2- E_2 only has an > between the staves, possibly due to Brahms’s perfunctory notation in [2- A^+], here changed by analogy with M 40.

No. 8

106 f. l: In 2- E_1 the last chord of M 106 has a staccato dot, while the 1st chord of M 107 lacks a staccato dot, presumably an engraving error (staccato dot placed in M 106 instead of 107). 2- E_2 has a staccato dot on both chords; here changed to match the upper staff. The staccato dot in M 106 has been deleted in accordance with 4- A^+ and 4- E_1 .

107, 110, 115, 118: Inconsistent hairpin lengths have been standardised to the value of a triplet group each time.

110 u: Staccato dot here is possibly an engraving error; cf. also the comment on M 106 f.

No. 9

25 f., 31 f.: In 2- E_2 the accents applying to the lower staff in M 25 f. are placed below the upper staff, presumably due to inaccurate engraving. Here they are moved to the lower staff. Also in M 31 f., the accents are below the upper staff in 2- E_2 ; here, too, they are moved to the lower staff. It cannot be ruled out that the accents in M 31 f. should apply to both the upper and lower staves; but see the divergent part-writing and articulation compared with M 25 f. In 4- A^+ and 4- E_1 (there M 17 f. and 23 f.) the corresponding measures are notated with different dynamics:

No. 10

74 u: In 2- E_2 the slur ends a note earlier, presumably an engraving error and possibly due to Brahms’s perfunctory notation in [2- A^+]; here extended by analogy with M 66 and in accordance with 4- A^+ and 4- E_1 .

Farmington, Maine, autumn 2015
Camilla Cai